

www.dielinke-teltow-flaeming.de/kreistagsfraktion

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vielen herzlichen Dank für Ihr Vertrauen! Als Ihre alte und neue Landrätin werde ich alle Kraft daransetzen, den Landkreis Teltow-Fläming – gemeinsam mit Ihnen! – weiter voranzubringen. Denn dort, wo Politik, Bürgerschaft und Verwaltung parteiübergreifend an einem Strang ziehen, kann viel gelingen. Diesen Weg, der uns bislang schon weit gebracht hat, werde ich auch künftig fortsetzen. Dabei nehme ich die Anregungen sehr ernst, die Sie mir bei Haustürgesprächen, an den Infoständen oder auch schriftlich übermittelt haben.

Ich bin sehr froh darüber, dass Sie mit Ihrer Stimmabgabe für ein demokratisches Votum gesorgt haben. Das stärkt mir den Rücken und lässt mich voller Optimismus in eine Zukunft blicken, die ich mit Ihnen zusammen gestalten

will. Für unseren Landkreis – meine Heimat, für die ich brenne. Das gilt für den ländlichen Raum und ebenso für den industriell geprägten Norden. Sie sind für mich wie zwei Seiten einer Medaille. Untrennbar verbunden, nur miteinander komplett, eine Einheit eben.

Ohne feste politische Mehrheiten im Kreistag setze ich auch künftig auf Vernunft, gesunden Menschenverstand und parteiübergreifenden Konsens. Denn das Maß aller Dinge sind Sie, die Menschen im Landkreis Teltow-Fläming. Viele von Ihnen haben die Wahl organisatorisch unterstützt. Dafür gilt Ihnen mein Dank, ebenso wie den Mitbewerber*innen für eine faire Auseinandersetzung. Ich bin froh, dass ich auf den Rückhalt vieler Menschen im Landkreis und eine fachkompetente Verwaltung bauen darf.

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Unterstützende, nach anstrengenden Wochen des Wahlkampfes, und zwei aufregenden Wahlabenden am 26. September sowie am 10. Oktober, möchte ich an dieser Stelle Danke sagen. Danke für die Hilfe und Unterstützung. Sie und ihr habt dazu beigetragen, dass dieser, unser, Erfolg möglich wurde.

Egal ob Plakatieren, Großflächen aufstellen, Flyer verteilen, Gespräche und Betreuung am Infostand, öffentliche Wahlaufrufe, Mitwirken beim Filmdreh, Spenden für den Wahlkampf, ... Die Hilfe war so vielfältig, wie überwältigend. Toll! Jetzt geht es wieder an die Arbeit. Erfolgreich weiter. Gemeinsam!

Kornelia Wehlan

Lieber Kreisvorsitzender der LINKEN Teltow-Fläming, lieber Wahlkampfleiter, lieber Felix Thier,

ein großes Dankeschön an dich, unseren Wahlkampfmanager. Du hast einen wahnsinnig guten Job gemacht, mit tollen Ideen und vollem Einsatz! Gemeinsam mit unzähligen Helferinnen und Helfern hast du organisiert, dass an den Haustüren geklingelt wurde, Briefkästen bestückt wurden, Plakate gehängt und Transparente aufgezo-gen wurden. Unsere Jugendorganisation solid, unsere Seniorinnen und Senioren und viele Sympathisierende waren aktive Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer! Dafür ist allen zu danken, weil wir alle an den Erfolg geglaubt haben. Du bist ein sehr guter und engagierter Kreis- und Fraktionsvorsitzender und du verstehst das »Geschäft« und hast immer die Nerven behalten!

Maritta Böttcher

Stellvertretende Kreis- und
Fraktionsvorsitzende



Gratulation von Landratswahlkampfleiter
Felix Thier an Kandidatin Kornelia Wehlan:
Sieg in der Stichwahl – Kornelia Wehlan bleibt
Landrätin in Teltow-Fläming!

Auswertung der Landratswahl

Alle Zahlen sind hier nachlesbar: teltow-flaeming.de/wahlen/lw2021
und hier: teltow-flaeming.de/wahlen/lw2021-sw
Die nüchternen Zahlen finden sich in den folgenden Grafiken.
Interessanter ist die Deutung.

Hauptwahl

Kornelia Wehlan hat klar in der Hauptwahl gewonnen. Bei einer sehr hohen Wahlbeteiligung (Wahltermin zusammen mit BT-Wahl) entschieden sich über ein Viertel aller Wählenden für die Amtsinhaberin. Der Abstand zur Zweitplatzierten von der SPD, immerhin die Partei des Wahlsieges zur BT-Wahl – bundesweit wie auch im Land Brandenburg – betrug gut 6%. Bei insgesamt sieben Kandidierenden zur Landratswahl hat Kornelia Wehlan damit die Konkurrenz klar auf die Plätze verwiesen. Beachtenswert ist, dass sie deutlich mehr Wählende in der Briefwahl (30,1%) überzeugt hat, als bei der Urnenwahl (24,4%). Offenbar haben die Leute, die ihre Wahlunterlagen zu Hause ausfüllen bzw. sich zu Hause in Ruhe Zeit zur Wahl nehmen, noch stärker für Kornelia Wehlan gestimmt.

Der Landkreis TF besteht aus 16 Kommunen (Städte und Gemeinden), zur Hauptwahl hat Kornelia Wehlan in zehn von ihnen Platz eins belegt. Wehlans feste Hochburgen sind klar der ländliche Raum. Es war richtig von Landrätin Kornelia Wehlan immer auch auf den ländlichen Raum zu achten. Ihre Ausbildung in der Region als Agraringenieurin und die Verankerung sowie Bekanntheit vor Ort wirken bis heute positiv. Auch ihr zweimal gewonnenes Direktmandat als Landtagsabgeordnete zu den Wahlen 2004 und 2009 zeugt davon.

Aber auch im urbanen Raum bzw. »Speckgürtel« Berlins hat Kornelia Wehlan gepunktet: Kopf-an-Kopf mit dem jeweiligen Platz 1 lag sie in Rangsdorf und Ludwigsfelde. Die Städte Zossen und Luckenwalde gewann sie, in Luckenwalde wählte sie sogar annähernd jede*r Zweite.

Stichwahl

In der Stichwahl hat Kornelia Wehlan in zwölf von 16 Kommunen gewonnen und damit noch deutlicher ihre Konkurrentin von der SPD auf die Plätze verwiesen – der Abstand zwischen beiden betrug 10%.

Das zur Wahl zu erfüllende Quorum für die Siegerin – 15% (=21.700) aller Wahlberechtigten mussten sich für die Person entschieden haben – wurde von Kornelia Wehlan um gut 2.100 Stimmen übertroffen. Die SPD-Kandidatin blieb mit ihren Wählenden um gut 2.250 darunter. Zur Landratswahl 2013 wurde das Quorum von der Wahlsiegerin Kornelia Wehlan übrigens um gut 500 Stimmen verfehlt. Damit ist 2021 das erste Mal eine Direktwahl des Landrates in TF erfolgreich gewesen.

Umgedreht hat sich bei Kornelia Wehlan zur Stichwahl der Anteil zwischen Brief- (50,4%) und Urnenwählende (60,5%). Kornelia Wehlan konnte also am Wahltag selbst mehr Menschen (spontan) überzeugen, als sich per Briefwahl schon vorher festgelegt hatten. Bei der SPD-Konkurrenz war es andersrum: Am Stichwahltag entschieden sich weniger Leute für die SPD, als es vorher per Briefwahl taten. Ob diese Unterschiede mit dem Wahlergebnis der Bundestagswahl zwei Wochen zuvor in Verbindung stehen, bleibt unkommentiert.

Festzuhalten ist, dass die Personen im Wahlkampf überzeugt haben, die Wählenden in der Mehrzahl also offenbar klar zwischen Partei und Kandidat*in unterschieden. So bitter das Abschneiden der LINKEN zur Bundestagswahl, so deutlich der Sieg ihrer Kandidatin zur Landratswahl.

Bewahrheitet hat sich, dass wir uns stark auf die Briefwahl fokussiert haben. Wir haben vergleichsweise früh mit dem Wahlkampf (Infostände, Aufsuchen der Leute im Haustürwahlkampf, Pendler*innenwahlkampf an Bahnhöfen, ...) begonnen und waren präsent. Ebenso war es aber richtig, bis zum letzten Tag zu kämpfen: Der Rücklauf der Briefwahlunterlagen war stellenweise schleppend. Hatten viele Bürger*innen schon früh ihre Briefwahl beantragt, so ließ sich der Rückversand der Wahlzettel an die Kommunen Zeit. Offenbar wollten auch die Briefwählenden den Wahlkampf bis zum Schluss beobachten und in ihrer Wahlentscheidung bewerten können.

Bewährt hat sich in diesem Wahlkampf, das wir bei der Öffentlichkeitsarbeit auf alle Medien setzten, die uns in der Region zur Verfügung standen. Anzeigen in Zeitungen und Periodika, Werbefilme bei YouTube und lokalem Fernsehen. Gedruckte Wahlwerbung wurde verteilt bzw. als Datei online zur Verfügung gestellt. Eine eigene Internetseite der Kandidatin speziell zur Wahl wurde erstellt, Online-Präsenz in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) rundete das Ganze ab.

Nur viel Arbeit im Ehrenamt ermöglichte den Sieg. Zu betonen ist, dass unsere Kandidatin als Amtsinhabern zur Wiederwahl antrat und auch in der Zeit des Wahlkampfes ihre Amtspflichten sehr ernst nahm. Das bedeutete politisches Neutralitätsgebot und kein Wahlkampf aus dem Amt heraus. Wahlkampf war damit nur an den Wochenenden sowie außerhalb des Dienstes möglich, extra Urlaub oder gar eine Freistellung zum Wahlkampf wurde von Kornelia Wehlan nicht beansprucht. Ein Landkreis muss auch in Wahlkampfzeiten geführt werden. Das Zeitmanagement war nicht immer einfach und sehr anspruchsvoll. Die Kandidatin und ihr Wahlkampfleiter wissen um die Details.

Unterstützung von der Landespartei war ebenso essenziell wie Hilfe unserer Mitstreitenden vor Ort. Finanziell gesehen haben uns die Spenden sehr geholfen – nur durch sie wurde ein großer Teil unseres Wahlkampfes überhaupt ermöglicht! Dafür auch hier nochmals der Dank!

Felix Thier, Wahlkampfleiter
Landratswahlkampf

Wahlergebnisse der Direktwahl der Landrätin/des Landrates in Teltow-Fläming

Wahlbeteiligung Hauptwahl:
(zeitgleich mit Bundestagswahl)
144.529 Gesamtwahlberechtigte

71,9%

Wahlbeteiligung Stichwahl:
144.529 Gesamtwahlberechtigte

30,5%

Kornelia Wehlan	DIE LINKE	26,3%
Dietlind Biesterfeld	SPD	20,6%
Andreas von Drateln	AfD	16,6%
Johannes Ferdinand	CDU	14,1%
Andrea Hollstein	Freie Wähler	8,9%
Dennis Richter	FDP	6,7%
Klaus-Peter Gust	Grüne/B 90	6,8%

Kornelia Wehlan	DIE LINKE	55%
Dietlind Biesterfeld	SPD	45%



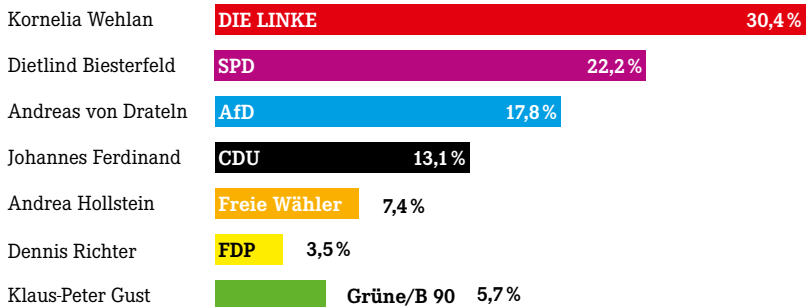
Bitte mehr Fairness untereinander!

Leider wurden wir in diesem Wahlkampf nicht immer fair behandelt: Der Vandalismus nimmt zu, spürbar auch an unseren Plakaten und Großflächen. Ob abgerissen, bemalt, überklebt oder ganz zerstört. Alles war dabei.

WAHLERGEBNISSE IN DEN KOMMUNEN TELTOW-FLÄMINGS

AMT DAHME/MARK (Stadt Dahme/Mark und die Gemeinden Dahmetal, Ihlow, Niederer Fläming)

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 72,3 %)

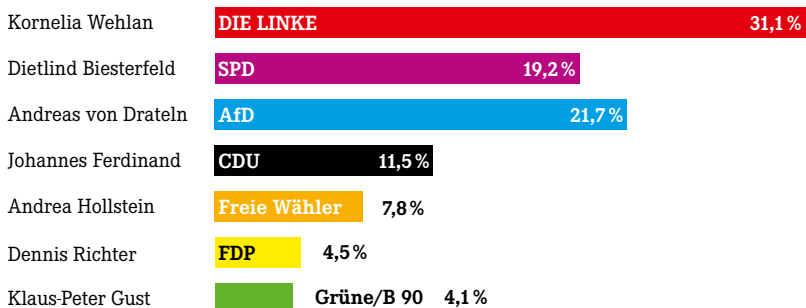


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 36,3 %)



BARUTH/MARK

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 74 %)

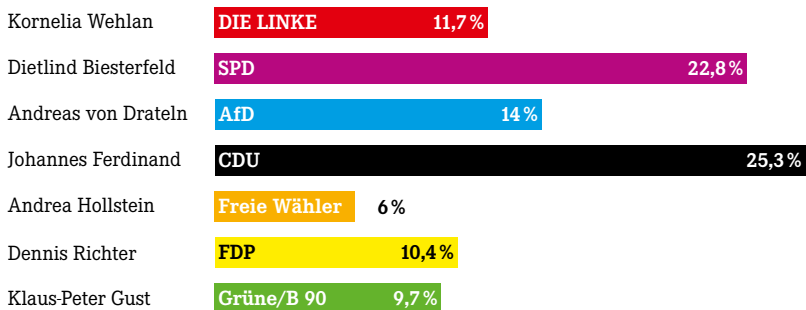


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 33,7 %)

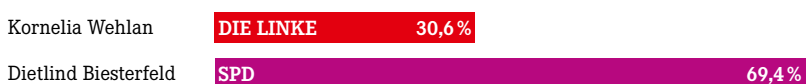


GROSSBEEREN

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 76,2 %)

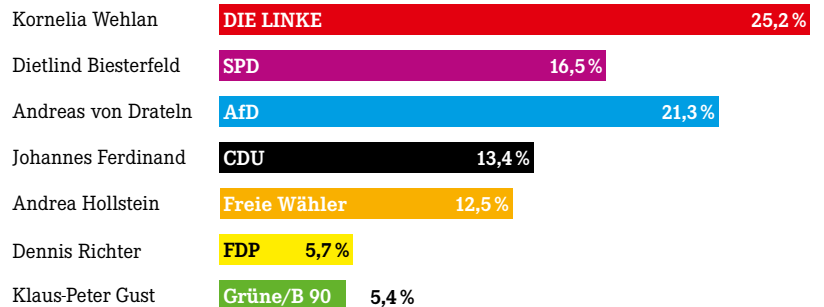


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 29,6 %)



AM MELLEENSEE

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 77 %)

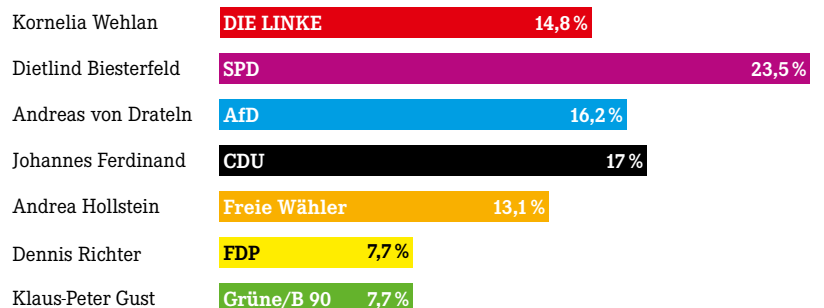


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 27,8 %)



BLANKENFELDE-MAHLOW

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 75,9 %)

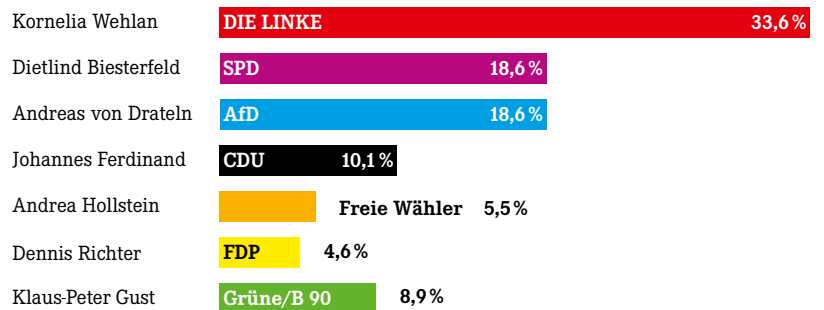


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 28,5 %)



JÜTERBOG

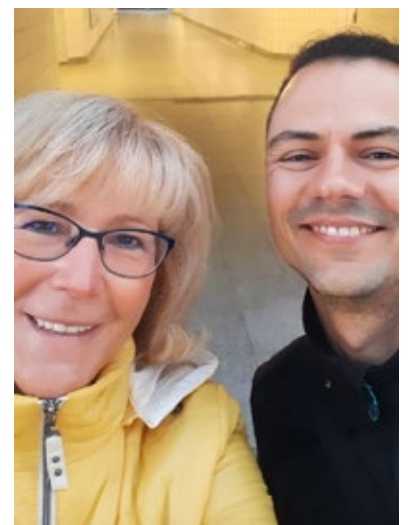
Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 68,6 %)

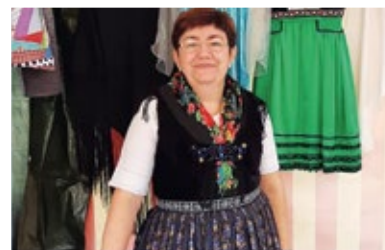


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 33,5 %)



Fotoimpressionen aus dem Wahlkampf

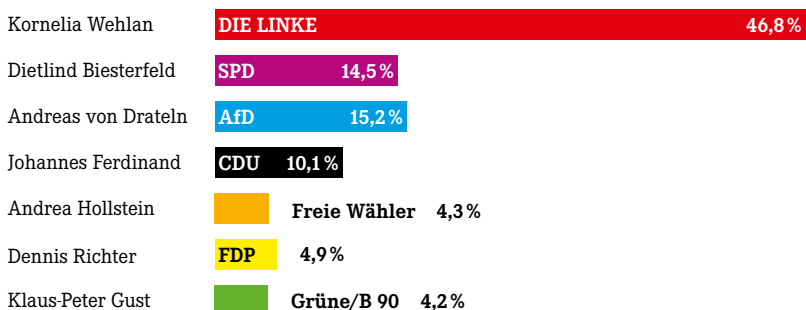




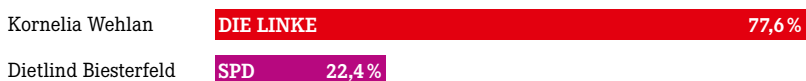
WAHLERGEBNISSE IN DEN KOMMUNEN TELTOW-FLÄMINGS

LUCKENWALDE

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 65,3 %)

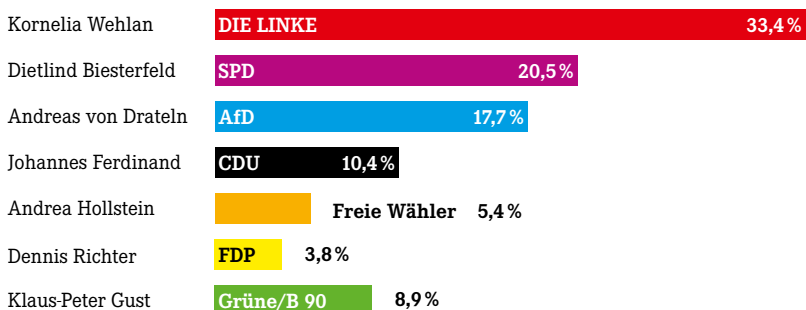


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 34,8 %)



NIEDERGÖRSDORF

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 68,2 %)

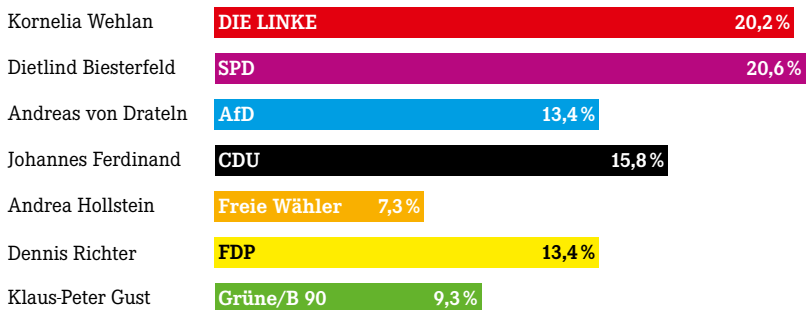


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 33,6 %)



RANGSDORF

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 80,3 %)

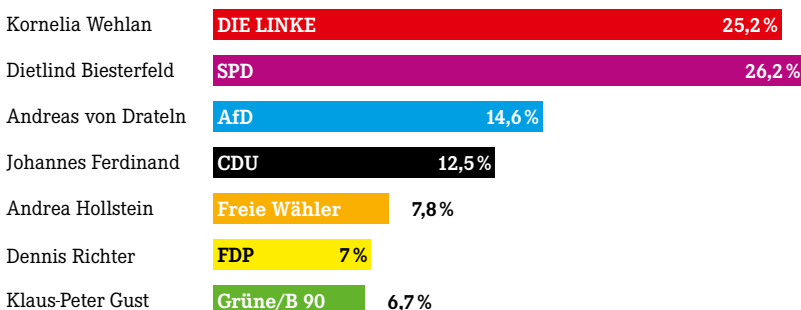


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 30,5 %)



LUDWIGSFELDE

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 69,6 %)

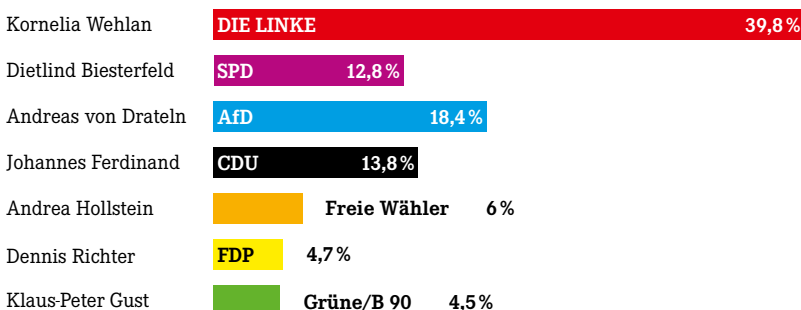


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 25,6 %)

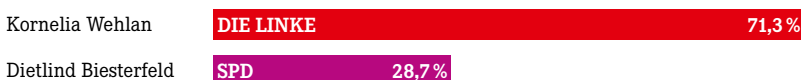


NUTHE-URSTROMTAL

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 75,8 %)

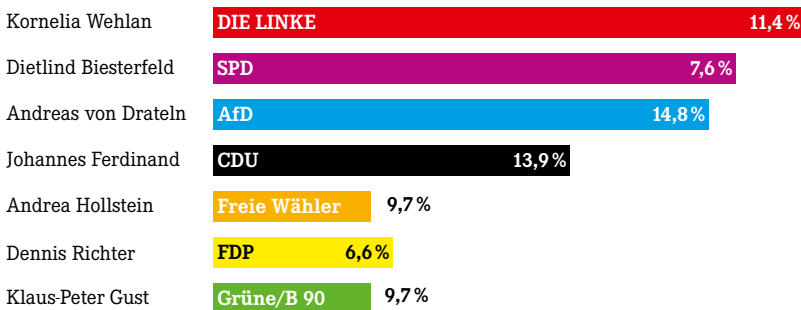


Stichwahl (Wahlbeteiligung: 40,9 %)



ZOSSEN

Hauptwahl (Wahlbeteiligung: 67,9 %)



Stichwahl (Wahlbeteiligung: 26,7 %)



Am 7. September hatte Kornelia Wehlan als Landratskandidatin den Vorsitzenden der LINKEN-Bundestagsfraktion, Dietmar Bartsch, zu Gast. »Sozial Gerech in Bund und Kreis« war das Thema, Treffpunkt war die Grüne Passage in Blankenfelde-Mahlow.

Begonnen wurde mit einer Bestandsaufnahme: Auf der einen Seite Menschen, die in der Pandemie noch reicher wurden, jeden Tag drei Millionen Gewinn machen, Milliardäre sind. Auf der anderen Seite: Kinderarmut in einem so reichen Land. Das ist eine Schande, das wollen wir ändern! Kornelia Wehlan hat dargestellt, warum sie als Landrätin das Zertifikat eines familienfreundlichen Landkreises anstrebt, warum sie für die medizinische Versorgung auch im ländlichen Raum kämpft. Und, warum noch mehr Geld von Bund und Land in die Kommunen gehört – denn hier leben die Menschen, hier vor Ort braucht man guten ÖPNV, Radwege, bezahlbare Mieten, schnelles Internet.

Dafür stellte sich Kornelia Wehlan am 26. September als Landrätin zur Wiederwahl. Und dafür tritt DIE LINKE an. Politik für Millionen, nicht für Millionäre!



Kornelia Wehlan (2. v. l.) und Dietmar Bartsch (rechts daneben) im Bürger*innengespräch vor Veranstaltungsbeginn

WAHLKAMPF AKTIV

Von den acht Mitgliedern unserer Partei in der Gemeinde Niedergörsdorf ist ein Mitglied noch im arbeitsfähigen Alter – wir anderen gehören zwischen 70 und 88 Jahre eigentlich schon zum »alten Eisen«. Das hinderte uns aber nicht, den Wahlkampf aktiv zu gestalten. Die erste Steckaktion für unseren Direktkandidaten im Wahlkreis 60, Tobias Bank, starteten wir recht früh und schafften es mit Hilfe einiger jüngerer Genossinnen und Genossen sowie Sympathisierenden, in den 22 Ortsteilen alle Briefkästen zu bestücken. Dann kam die nächste Ladung Materialien. Wir ordneten und versuchten von der Flut der themenbezogenen Infor-



mations-Flyer so viel wie möglich zu verteilen. Nachdem schon lange von allen Laternen die Kandidierenden der anderen Parteien auf das Volk herunterblickten, kamen endlich auch die ersten Plakate für unsere Partei an. Aber es waren sehr wenige. Nun ging es mit Leiter und Kabelbinder los, diese auch noch sichtbar anzubringen. Dann endlich kamen auch die Materialien für die Wahl unserer Landrätin. Wir zogen wieder los. Zu guter Letzt wurden dann noch Plakate nachgereicht, die wir in einer Hau-Ruck-Aktion noch verteilten. Das sehr schlechte Abschneiden unserer Partei bei der Bundestagswahl kommt nicht von ungefähr. Wir wissen, dass wir viele Wähler an die SPD verloren haben, weil sie die CDU nicht mehr als stärkste Kraft haben wollten. Wir wissen aber auch, dass viele Wähler – die sonst links gewählt haben – die AfD favorisierten. Das muss uns zu denken geben. Wir sind im Großen nicht mehr die »Kümmerer«, nicht mehr die Partei, die sich für die sozialen Belange einsetzt. Unsere Themen wurden von SPD und Grüne in den Mittelpunkt gestellt – und wir haben zugeschaut. Auf Bundes- und Landesebene wurde gestritten und die Menschen sehen das so: Die Parteiführung kümmert sich nur um sich selbst, nicht mehr um unsere Probleme. Diese politische Unart muss verschwinden. Wir müssen uns mit den Problemen der Menschen besonders in der ehemaligen DDR auseinandersetzen und für die Ziele streiten. Diese Ziele auch benennen und öffentlich machen. Den Menschen zuhören und mit ihnen sprechen. Das klappt bei uns in den Kommunen – in den Kleinstädten

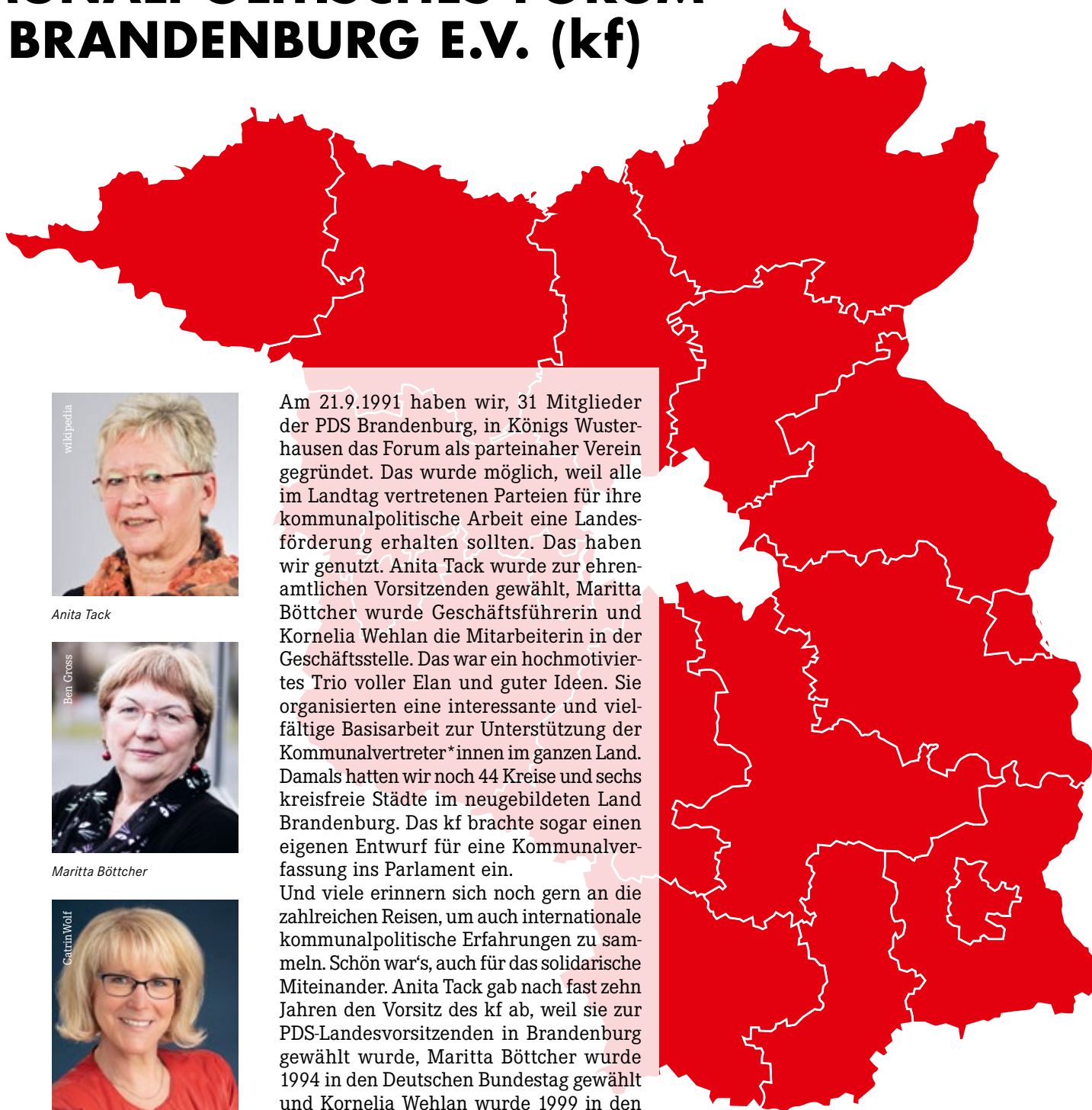


und Dörfern – bedeutend besser. Dort sehen die Menschen in erster Linie die Person, die sich aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligt und die Probleme anspricht.

Für diese Erfüllung unserer selbstgesteckten Ziele gilt es nun neue – junge Mitstreiter zu gewinnen, um die sozialen und gesellschaftlichen relevanten Aufgaben weiter in den Vertretungen bei der nächsten Kommunalwahl erfüllen zu können. Die Enttäuschung über das Ergebnis unserer Partei am Wahltag könnte nicht größer gewesen sein. Ein Lichtblick war dann das sehr gute Wahlergebnis für unsere Konni bei der Landratswahl. Das bedeutete zwar erneute Anstrengungen für uns, die wir aber gerne auf uns nahmen. Der Erfolg gab uns recht und wir gratulieren Konni ganz herzlich zu ihrem Sieg. Einen kleinen Beitrag haben auch wir dazu geleistet.

Edeltraut Liese
Niedergörsdorf

30 JAHRE KOMMUNALPOLITISCHES FORUM LAND BRANDENBURG E.V. (kf)



Anita Tack



Maritta Böttcher



Kornelia Wehlan

Am 21.9.1991 haben wir, 31 Mitglieder der PDS Brandenburg, in Königs Wusterhausen das Forum als parteinaher Verein gegründet. Das wurde möglich, weil alle im Landtag vertretenen Parteien für ihre kommunalpolitische Arbeit eine Landesförderung erhalten sollten. Das haben wir genutzt. Anita Tack wurde zur ehrenamtlichen Vorsitzenden gewählt, Maritta Böttcher wurde Geschäftsführerin und Kornelia Wehlan die Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle. Das war ein hochmotiviertes Trio voller Elan und guter Ideen. Sie organisierten eine interessante und vielfältige Basisarbeit zur Unterstützung der Kommunalvertreter*innen im ganzen Land. Damals hatten wir noch 44 Kreise und sechs kreisfreie Städte im neugebildeten Land Brandenburg. Das kf brachte sogar einen eigenen Entwurf für eine Kommunalverfassung ins Parlament ein.

Und viele erinnern sich noch gern an die zahlreichen Reisen, um auch internationale kommunalpolitische Erfahrungen zu sammeln. Schön war's, auch für das solidarische Miteinander. Anita Tack gab nach fast zehn Jahren den Vorsitz des kf ab, weil sie zur PDS-Landesvorsitzenden in Brandenburg gewählt wurde, Maritta Böttcher wurde 1994 in den Deutschen Bundestag gewählt und Kornelia Wehlan wurde 1999 in den Landtag Brandenburg gewählt und ist seit 2013 Landrätin des Landkreises Teltow-Fläming. Sie wurde in einer Stichwahl am 10. Oktober für weitere acht Jahre in dieses Amt gewählt.

Maritta Böttcher

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Teltow-Fläming · V.i. S. d. P.: Felix Thier · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 15.10.2021
Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling · Auflage: 1.700
Oktober 2021, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.